



Lärmaktionsplanung in Würzburg

MACHEN SIE MIT!

Machen Sie mit!

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Die Minderung des Lärms ist eine wichtige Aufgabe für uns alle, denn Lärm stört und kann auf Dauer krank machen. Mit der Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm der Europäischen Union wurde europaweit ein rechtlicher Rahmen geschaffen, um das Thema Lärm stärker in die kommunale Planung einzubinden. Zurzeit wird der Lärmaktionsplan für die Stadt Würzburg aufgestellt. Dieser Lärmaktionsplan zeigt auf, welche Maßnahmen in Zukunft zur Minderung des Lärms ergriffen werden können und sollen.

Die Erarbeitung des Lärmaktionsplans wird gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt erfolgen. Neben einer Internetplattform bieten Lärmforen und Lärmspaziergänge vertiefende Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus können Sie sich jederzeit mit Ihren Anliegen und Anregungen direkt an die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Würzburg wenden. Aktuelle Termine, Kontakte und weitere Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie auf www.wuerzburg-gegen-laerm.de.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen Würzburg ruhiger und so noch lebenswerter zu gestalten und danke Ihnen schon jetzt herzlichst für Ihre aktive Teilnahme an der Lärmaktionsplanung!

Christian Schuchardt
-Oberbürgermeister-



Mitwirkung der Öffentlichkeit

Den Auftakt zur Mitwirkung der Öffentlichkeit bildet das 1. Lärmforum als Informationsveranstaltung am Dienstag, 3. März 2015 ab 17.30 Uhr. Parallel dazu beginnt die Internet-Beteiligung: vom 3. März bis 3. April 2015 kann auf

www.wuerzburg-gegen-laerm.de

online mitgeteilt werden, wo es in Würzburg zu laut ist und welche Maßnahmen dagegen ergriffen werden können. Ziel ist es auch, ruhige Gebiete zu benennen, die vor einer Zunahme des Lärms geschützt werden sollten, weil sie als Orte der Erholung und des Rückzugs dienen.

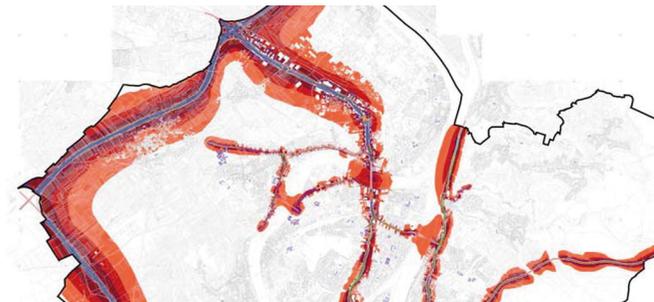
Des Weiteren werden zwei Lärmspaziergänge durchgeführt.

Diese führen entlang ei-

ner vorbereiteten Route zu besonderen Lärm-
punkten im Stadtgebiet.



Alle Anmerkungen, die der Stadt im Zuge der Veranstaltungen oder der Online-Beteiligung mitgeteilt werden, werden dokumentiert und fließen in die Erarbeitung des Lärmaktionsplans ein. Beim 2. Lärmforum, das voraussichtlich im Herbst 2015 stattfindet, werden die bis dahin vorliegenden Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.



Grundlagen: Lärmkarten, Lärmaktionsplan

Worum geht es?

Zum Schutz der Bevölkerung, hat die Europäische Union im Juni 2002 die Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und die Bekämpfung von Umgebungslärm (Umgebungslärmrichtlinie) verabschiedet. Umgebungslärm bezeichnet dabei „belästigende oder gesundheitsschädliche Geräusche im Freien, die durch Aktivitäten von Menschen verursacht werden, einschließlich des Lärms, der von Verkehrsmitteln, Straßenverkehr, Eisenbahnverkehr, Flugverkehr sowie Geländen für industrielle Tätigkeiten ausgeht“. Die Bewertung des Umgebungslärms soll mittels einer Lärmkartierung, die Bekämpfung mit Hilfe einer Lärmaktionsplanung stattfinden. Dabei wird aber nur der Lärm des Straßen-, Eisen-

bahn- und Flugverkehrs sowie von Industrieanlagen berücksichtigt. Für Nachbarschaftslärm und Lärm am Arbeitsplatz gilt die Richtlinie nicht.

Lärmkarten

Im ersten Schritt fordert die Richtlinie, die Lärmbelastungen in strategischen Lärmkarten zu erfassen. Sie sind die Grundlage der Lärmaktionsplanung. Die Lärmkarten erfassen bestimmte Lärmquellen einer Stadt, welche Lärmbelastungen von ihnen ausgehen und wie viele Menschen davon betroffen sind.

Lärmaktionsplan

Der Lärmaktionsplan wird auf Grundlage von Lärmkarten und Mitwirkung der Öffentlichkeit erstellt. Er soll Ziele, Strategien und konkrete Maßnahmen zur Lärminderung enthalten und ruhige Gebiete gegen eine Zunahme des Lärms schützen.



Was ist Lärm? Warum Lärm berechnen?

Was ist Lärm?

Lärm ist jede Art von Schall – insbesondere von großer Intensität –, durch den Menschen gestört, belästigt oder gar gesundheitlich geschädigt werden. Lärm ist also unerwünschter Schall. Die „gefühlte“ Lärmbelastung kann man nicht beziffern, dafür aber den Lärmpegel, der beispielsweise durch Verkehr entsteht. Die Schallwerte werden in Dezibel angegeben. Unser Ohr reagiert auf hohe Frequenzen – also auf hohe Töne – empfindlicher als auf niedrige. Die sogenannte A-Bewertung berücksichtigt dies. Umgebungslärm wird deshalb grundsätzlich in A-bewerteten Schallpegeln angegeben, deren Einheit das Dezibel(A) bzw. dB(A) ist.



Warum Lärm berechnen?

Für die Berechnung des Lärms gibt es einheitlich vorgegebene Ermittlungsmethoden. Im Gegensatz zu Messungen unterliegen Berechnungen keinen Witterungseinflüssen und Schwankungen der Verkehrsbelastungen. Ferner erlauben es Berechnungen die Belastung flächendeckend über ein großes Gebiet darzustellen. Die Berechnungsverfahren sind so konzipiert, dass in nahezu allen Fällen die Ergebnisse von Vergleichsmessungen unter denen der Berechnung liegen.

Sie sind herzlich eingeladen!

1. Lärmforum

Dienstag, 3. März 2015
Beginn: 17.30 Uhr (Einlass und Möglichkeit Hinweise in Karten einzutragen 17.00 Uhr)
Felix-Fechenbach-Haus,
Gutenbergstraße 11

Online-Beteiligung

3. März bis 3. April 2015
www.wuerzburg-gegen-laerm.de

Zwei Lärmspaziergänge

voraussichtlich Sommer 2015

2. Lärmforum

voraussichtlich Herbst 2015
Alle Termine werden rechtzeitig über die Presse und das Internet bekannt gegeben.

Kontakt:

Claudius Stanke
Stadt Würzburg
Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz
Karmelitenstraße 20
97070 Würzburg
Telefon: + 49 (0)931 37 37 57
Fax.: + 49 (0)931 37 36 86
E-Mail: claudius.stanke@stadt.wuerzburg.de
www.wuerzburg.de/laermaktionsplanung

Layout: konsalt 02/2015

Herausgeber: Stadt Würzburg

Bildnachweis: Stadt Würzburg

Druck: reset GmbH, klimaneutraler Druck

Stand: Februar 2015

